Die im Tenor vorgenommene strafrechtliche Würdigung der Handlungen und die behauptete strafrechtliche Verantwortlichkeit des Beschuldigten muß von der Darstellung des Tatgeschehens getragen sein.

Tenor und Darstellung des Tatgeschehens bilden eine Einheit.

Die Beschreibung des strafbaren Handelns muß im "Wesentlichen Ermittlungsergebnis" ausführlicher sein als im Tenor. Gelingt das nicht, ist das ein Zeichen dafür, daß der Tenor zu weit-schweifig angelegt wurde.

Handlungen, die nicht zum Tatgeschehen gehören, sollten grundsätz-lich nicht in den Schlußbericht aufgenommen werden. Eine Aufnahme derartiger nicht strafbarer Handlungen ist nur be-rechtigt, wenn das für das Verständnis bzw. die Einschätzung der gesamten Straftat erforderlich ist.

Zur Art und Weise der Darstellung des Tatgeschehens:

- Die überzeugendste Darstellung ist diejenige, die weitgehend dem tatsächlichen Ablauf der Straftat entspricht und die Straftat in ihrer Entwicklung und ihren Stadien charakterisiert. Das er-folgt in der Abfolge

- Entschlußfassung
- Vorbereitung
- Versuch
- Vollendung und
- Beendigung.

Wurden von einem Täter mehrere Straftaten nacheinander oder in einem bestimmten Zeitraum gleichzeitig begangen, hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die einzelnen Tatgeschehen ebenfalls in sich geschlossen in ihrer Entwicklung darzustellen. Dabei sind die Straftaten grundsätzlich nach ihrer Schwere zu reihen, und mit der schwersten Straftat ist zu beginnen.